

Baldur-Weihnachtsspiel

von Mathilde Hoyer

PERSONEN

Odin
Wala
Thor
Heimdall
Widar
Simeon
Hanna
Maria
Joseph
Engel
Hirten

Bühne im Hintergrund, Vorhang geschlossen. Vor dem Vorhang spielt sich das Wechselredespiel von Odin und Wala ab. Der aufgehende Vorhang zeigt in drei Bildern die Vorschau der Wala. Der Vordergrund ist dunkel, nur die Umrisse der Personen sind zu sehen, die Bilder sind demgegenüber sehr hell.

1. Bild: Baldurs Tod

Vor dem Vorhang. Odin von links.

Odin
Wache, Wala! Erwache der Welt!
Ein Wecklied sing ich dir, Wala!
Herauf! Aus der Erde Tiefen herauf!
Wala, weise weitschauend Wala!

Von rechts erhebt sich sehr langsam wie aus den Tiefen die Wala; sie spricht anfangs sehr langsam und stockend.

Wala
Wer ruft mich zur Ruhezeit?
Wer scheucht mir den Schlaf?
Tot war ich lange. Da traf mich dein Weckruf.

Odin
Wegtam bin ich, bin Waltams Sohn! –
Sage mir frei, was du schaust in der Ferne.
Wie wird der Götter Ende beginnen?
Wen holt als ersten der Asen die Hel?

Wala
Dem Baldur steht gebraut der Met.
Genötigt sprach ich, nun will ich schweigen.

Odin
Schweig nicht, Wala! Ich will dich fragen, bis alles ich weiß.
Noch wüsst ich gerne: Welcher der Männer ermordet Baldur?

Wala
Hödur, der Blinde, bringt Baldur zur Hel,
vom listigen Loki lockend geleitet.

Vorhang geht an den Seiten hoch. Man sieht im Ausschnitt Baldur hell beleuchtet in der Mitte stehend. Die anderen Götter: Thor, Freyr, Heimdall, Freya, Nanna und im Vordergrund der blinde Hödur, werfen – außer Hödur – nach Baldur oder schlagen ihn. Baldur empfängt lachend die Angriffe)

Thor	Schau! Selbst mein Mjölñir mag dir nicht schaden. Hat geschworen doch alles Geschaffene, nicht zu verletzen den lichtesten Asen.
Tyr	Sieh auch mein Schwert, wie wird es dich schneiden!
Heimdall	Weder mit Steinen noch mit der Waffe seist du verletzt, du sonniger Gott.
	<i>Loki schleicht sich von der rechten Seite an Hödur heran, der im Vordergrunde steht. Er spricht erst wie für sich:</i>
Loki	Nur diese Mistel, nicht schwur sie der Frigga! Mit ihrem zarten zierlichen Zweige Kann ich Verderben dem Baldur noch bringen.
	<i>Er stellt sich hinter Hödur und spricht zu ihm:</i>
Loki	Hödur, du Holder, versuche im Spiel dich. Nicht kannst du verletzen den Kühnsten der Asen.
Hödur	Ein Blinder könnte den Bogen nicht richten. So schweige doch, Loki, verschwende nicht Worte!
Loki	Warum nur willst du allein ihn ehren? Ich halt dir den Bogen, dass Baldur du triffst.
	<i>Er schießt den Pfeil ab, Baldur stürzt tot hin. Alle Götter stehen erstarrt. Loki flieht hohnlachend davon.</i>
Wala	Genötigt sprach ich, nun will ich schweigen.

2. Bild: Götterdämmerung

Vor dem Vorhang

Odin	Schweig nicht, Wala, ich will dich fragen, bis alles ich weiß; noch wüsst ich gerne: Wer wird Rache gewinnen für Baldur? Wie dann enden die mächtigen Asen?
------	--

Wala	Baldurs Bruder erschlägt den Blinden. Lange leidet Loki am Felsen. Dann kräht der Hahn im hohen Norden. Heimdall bläst in sein weckendes Horn. Loki löst sich los vom Felsen. Und naht auf Nagelfahr mit seiner Sippe. Surtur reitet vom feurigen Süden. In glühender Lohe leuchtend brennt Bifröst. Muspelheims Söhne sprengen hinüber. Die Götter schreiten gerüstet zum Endkampf. <i>Der Vorhang geht auf. Thor, Heimdall, Odin kämpfen auf der einen Seite, die Midgardschlange, Loki und der Fenriswolf auf der anderen. Donner.</i>
Thor zur Schlange	Mein Mjöltnir soll dir den Kopf zerschmettern! <i>Er schlägt oft auf die Schlange ein; sie stirbt, er taumelt rückwärts und fällt auch.</i>
Wala erklärend	Thor und die Schlange töten sich beide.
Heimdall	Listiger Loki, mein Zorn zermalmt dich! Treffen soll deinen Trotz mein Schwert.
Wala erklärend	Heimdall und Loki erleiden den Tod. <i>Surtur erschlägt Freyr.</i> Durch Surturs feurigen Schwertschlag fällt Freyr. <i>Odin wirft den Speiß, wird vom Wolf verschlungen.</i> Odin entsendet den sicheren Speer, doch der Fenris reißt den Vater der Götter von Sleipnir, dem Ross, und schlingt ihn hinunter. <i>Widar bleibt im Kampf zurück.</i> Da weiß Widar den Vater zu rächen. Er reißt dem Wolf den Rachen auf.
Widar	Mein Schuh soll zerschmettern den riesigen Rachen; Zerklafter will ich die kräftigen Kiefer.

So räch ich den Vater als Erbe von Asgard.

Er steht eine Zeit lang mit erhobenem Schwert sichtbar im Dunkeln.

Wala Die Weltenesche wankt und Asgard vergeht.
Die Erde sinkt in das siedende Meer.

Vorhang schließt sich.

Genötigt sprach ich. Nun will ich schweigen.

3. Bild: Christgeburt

Odin *tief erschüttert*
Schweig nicht, Wala, ich will dich fragen,
bis alles ich weiß; noch wüsst ich gerne:
Wenn alles im finstern Dunkel verstoben,
wird eine neue Erde erwachsen?

Wala Auftauchen seh' ich zum anderen Male
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.
Dann kommt der Starke, der alles steuert.
Widar wandelt ihm wirkend zur Seite.
Baldur kehrt heim in strahlender Helle.
In Winterkälte und in Winterdunkel
Seh' ich ein lieblich leuchtendes Licht,

*Vorhang geht auf. Krippe.
Maria, Josef, Hirten, Engel, Simeon, Hanna.*

Wala *begeistert* umhüllend ein Kindlein mit himmlischem Schein.
Vergangenes löst sich; erleuchtete Zukunft –
wandelt das Böse in wirkenden Segen,
in jener ersten Weihnacht der Welt.

Simeon *betend* *Simeon tritt zur Grippe, kniet dann nieder.*
Herr, nun kann ich in Frieden sterben,
denn meine Augen sehen den Heiland.
Siehe, durch Jesus erstrahlet das Geistlicht.

Die Prophetin Hanna tritt hinzu.

Hanna Dank dir, o Herr, dass ich schauen darf
 dein Licht, das da tröstet die wartende Menschheit.
 Dies ist die wahre Weih-Nacht der Welt.

Engel, Hirten *Alle singen*

In Winterskälte und Winterdunkel
leuchtet ein lieblicher strahlender Schein.
Heller als alles Sternengefunkel
dringet die Geistes-Sonne herein.

Neu wird die Erde, sie blühet und grünet,
von der Welten-Weihnacht erhellt.
Alle Schuld wird wieder gesühnet,
denn der Starke steuert die Welt.

Schaut! In des Kindleins Augen so helle:
Christus wandte sich erdenwärts.
So wird die Erde nun Sonnen-Quelle,
Sonnenträger wird jedes Herz.

Vorhang bleibt zum Schluss offen.

Odin Schweige nun, Wala; ich will dir danken.
 Was ich erschaute, verscheucht mir die Furcht.
 Wie jeder Weise werd' ich ihn einst sehen.
 Drum will ich erleiden mein Schicksal in Liebe,
 dienend dem kommenden Herrscher der Welt.

Wala Nicht Wegtam bist du, wie einst ich wähnte,
 Odin bist du, der Asenbeherrscher.
 Was dich verwandelt, mein Wesen auch wendet es.
 Wie jene Priesterin werde ich warten,
 bis mich erwecket der Weltherr der Weihnacht.

*Wala verschwindet in der Tiefe, Odin nach links ab.
Vorhang langsam zu, während alles stehen bleibt.
Letzte Strophe wird noch einmal gesungen.*

Das Spiel wurde im Jahre 1947 für eine 4. Klasse geschrieben.